

«Schweizer Jugend im Zweiten Weltkrieg»

## Die Kinder, die dem Holocaust entkommen sind



Daniel Wahl

10. Januar 2023 um 09:00

Folgen



Walter Strauss über die Reichskristallnacht. Bild: Gamaraal Foundation

*Co-Autorin Erika Bigler*

In den Geschichtsbüchern auf der Sekundarstufe fehlen weitgehend Darstellungsformen und Erlebnisberichte aus der Sicht der damaligen Schweizer Jugend während des Zweiten Weltkrieges. Diese Zeitzeugen sind die Urgrosseltern der heutigen Schülerinnen und Schüler. «Werden ihre Aussagen nicht festgehalten, geht das Wissen und ihr Erleben wegen des hohen Alters der Zeitzeugen bald verloren», sagte sich Sekundarschullehrerin Erika Bigler aus Mettmenstetten und lancierte das digitale und interaktive Lehrmittel «**Schweizer Jugend im Zweiten Weltkrieg**».

Das Konzept mit Videos und historischen Dokumenten auf einer interaktiven Webpage in den vier verschiedenen Landessprachen stand bereits, als das Projekt eine unerwartete Wendung nahm – «eine Bereicherung», wie Erika Bigler sagt. Im Lehrmittel integriert und verlinkt sind nun nicht einfach Erlebnisse von Schweizerkindern aus allen Landesteilen sondern auch vier Videos von jüdischen Zeitzeugen, die dem Tod in den

Konzentrationslagern von Deutschland von der Schippe gesprungen sind und in der Schweiz Zuflucht gefunden haben.

Beigesteuert wurde das Filmmaterial der letzten Holocaust-Überlebenden in der Schweiz von der «**Gamaraal Foundation**», welche eine Ausstellung unter dem Titel «The Last Swiss Holocaust Survivors» konzipiert hatte.

## Erinnerungen an die Reichskristallnacht

Einer der vier Zeitzeugen, der in Erika Biglers digitalem Buch zu Wort kommt, heisst Walter Strauss. Er erinnert sich (Kapitel 2, **Walter Strauss**) wie er die «Reichskristallnacht» als 16-Jähriger in Berlin hautnah miterlebte. Walter stammte aus einer deutschen Arztfamilie mit einer Schweizer Mutter. Ihm gelang später die Flucht über Lichtenstein in die Schweiz. Ein Onkel verschaffte dem Jugendlichen eine kurzfristige Aufenthaltsbewilligung. Mehrmals bangte Walter um seine Ausschaffung und um Leib und Leben. Dank des Engagements von Bekannten und eines Bundesrates konnte er schliesslich in der Schweiz bleiben. Später übernahm Walter Strauss die Textilfabrik seines Onkels und liess sich in Baden nieder.



Als Teenager in die Schweiz  
geflüchtet: Walter Strauss. Bild:  
Gamaraal Foundation

Dass Menschen wie Strauss, Ladislaus Löb, Bronislaw Erlich und Kurt Salomon Eingang ins Lehrmittel gefunden haben, ist einer ehrenvollen Einladung zu verdanken, die Erika Bilger im Sommer 2017 von der «**International Holocaust Remembrance Alliance**» (IHRA) erhielt. Damals hatte die Schweiz den offiziellen Vorsitz der IHRA. Aus über zweihundert eingereichten Projekten wählte eine Fachjury vierzig Konzepte zur Präsentation aus. Darunter auch Biglers Projekt.

## Unterrichtsmaterialien zu Holocaust-Gedenktag

2004 führte die Schweiz den «Nationalen Tag des Gedenkens an den Holocaust und der Verhütung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit» ein, der jährlich am 27. Januar gehalten wird. Dieser Gedenktag markiert die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau durch die Rote Armee. Mit dem Holocaust Gedenktag wird einerseits die Aufrechterhaltung der Erinnerung an den Holocaust angestrebt, andererseits auch die geschichtliche Vermittlung des Holocaust gefördert. Ebenso soll der interkulturelle und interreligiöse Dialog zu Menschenrechten und Toleranz angeregt werden. Dazu gibt die Eidgenössische Erziehungsdirektorenkonferenz jährlich den IDES-Bericht mit **empfohlenen Unterrichtsmaterialien** heraus, in dem auch das digitale Buch für den Unterricht empfohlen wird.

Sie konnte ihre Arbeit schliesslich an der Pädagogischen Hochschule in Lausanne an einer Studientagung einem internationalen Publikum vorstellen. Dort liess auch die «**Gamaraal Foundation**» einige letzte Zeitzeuginnen und Zeitzeugen des Holocaust sowie ihren Nachkommen zu Wort kommen. Ziel der internationalen Studientage zum «Umgang mit Holocaust in der Schule» war es, bisherige Aktivitäten zu spiegeln und gleichzeitig Anregungen zu geben, wie dieses schwierige Thema im Schulunterricht angemessen vermittelt werden kann. Dort entstand der Kontakt mit der Präsidentin der Gamaraal-Stiftung Anita Winter. Es konnte eine Kooperation mit dem digitalen Buch «Schweizer Jugend im Zweiten Weltkrieg» gefunden werden. Die Foundation unterstützt bedürftige Holocaust-Überlebende und setzt sich für die nachhaltige Förderung von Bildung zum Holocaust ein.

Drei der vier Zeitzeugen sind bereits gestorben. Ihre Erlebnisse können also nur noch digital vermittelt werden. Geplant ist, das Lehrmittel weiter auszubauen. Integriert werden sollen Interviews von weiteren Holocaust-Zeitzeugen der Gamaraal Foundation..

## Weitführendes zum digitalen Buch

Das digitale Buch «Schweizer Jugend im Zweiten Weltkrieg» konnte mit den Unterrichtsplattformen «[zebis](#)» und «[educabiblio.ch](#)» sowie auf der deutschsprachigen App «[digitale Lernangebote](#)» verlinkt werden. Zudem wurden Lehrerweiterbildungen an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen und bei [ZAL Zürich](#) angeboten. In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Bern konnten drei Masterstudierende für eine Masterarbeit zum digitalen Buch gewonnen werden, welche Unterrichtsmaterialien zu verschiedenen Themen entwickelt haben ([hier](#)).

Lehrpersonen finden im digitalen Buch im Bereich «[Quellen und Lehrpersonen](#)», thematisch vorbereitete Lektionen, Arbeitsunterlagen mit Lösungen und Tipps zu weiterführender Literatur oder Thematisierung, sowie Lernkontrollen.

Das digitale Buch «[Schweizer Jugend im Zweiten Weltkrieg](#)» wird laufend mit Beiträgen von weiteren Zeitzeugen und Unterrichts-Ideen erweitert.

### **Bisher erschienen:**

Zeitzeugen aus dem Zweiten Weltkrieg sprechen die Jugend von heute an ([hier](#))

Als Hitler in Polen einmarschierte, stand die Schweiz kopf ([hier](#))

Das schwierige Leben der Juden in der Schweiz ([hier](#))

Maggy: Flüchtlingskind auf der Suche nach ihrer Identität ([hier](#))

Bombenabwürfe über der Schweiz ([hier](#))

Unterschlupf für Schmuggler im Tessin ([hier](#))